

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 42/0066/WP15
Federführende Dienststelle: Volkshochschule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	27.11.2007
		Verfasser:	
Volkshochschule Aachen Vorstellung des Produktes Geschichte und Zeitgeschehen Frauenfußballausstellung -Verlacht, verboten und gefeiert-			
Beratungsfolge:		TOP: 9	
Datum	Gremium	Kompetenz	
	BSTVH	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Gem. § 11 Abs. 5 der Satzung für die Volkshochschule Aachen nimmt der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Es erfolgt kein Beschluss.

Erläuterungen:

„Verlacht, verboten und gefeiert“

Frauenfußball boomt. Weltweit gilt er mit über 20 Millionen aktiven Fußballerinnen als beliebtester Frauen-Teamsport. Auch in Deutschland spielen immer mehr Mädchen und Frauen Fußball. Spätestens seit den großen Erfolgen der Nationalelf, die 2007 sogar zum zweiten Mal Weltmeisterin wurde, erlebt der Frauenfußball bei uns großen Aufschwung. Allerdings, die Erfolge sind nur mit unermüdlichem Einsatz und großer Leidenschaft erkämpft worden. Offiziell erlaubte der DFB Mädchen und Frauen erst 1970 das Fußballspielen als er sein 1955 ausgesprochenes Verbot aufhob. Die bislang wenig aufgearbeitete Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland zeigt sich denn auch als weibliche Emanzipationsgeschichte, von den Anfängen Ende der 20er Jahre bis in unsere Tage. Hier vermag die Ausstellung der Volkshochschule Aachen „Verlacht, verboten und gefeiert“ sicherlich manche Lücke zu schließen.

Jenseits des Mainstreams dokumentiert die Schau unterhaltsam und hintergründig Geschichte(n), Probleme und Perspektiven des Frauen- und Mädchenfußballs in Deutschland. Zugleich möchte die Ausstellung aber auch ein zusätzliches öffentliches Forum für den Frauenfußball schaffen sowie für seine Belange werben.

Dies hat die Bundeszentrale für politische Bildung veranlasst, die Ausstellung in ihr Programm aufzunehmen und sie deutschlandweit zu promoten.

In der Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule wird die Ausstellung mit einer Powerpointpräsentation dargestellt.